Ueber Ameisengäste

von

Landgerichts-Assessor v. Hagens in Elberfeld.

Nachdem durch die Arbeiten der Herren Roger, Mayr, Gredler, Schenk und Förster die einzelnen Ameisen-Arten nicht nur genau bestimmt, sondern auch den Coleopterologen zur Kenntniss gebracht worden sind, ist es wohl an der Zeit, das Vorkommen der einzelnen Gäste bei den verschiedenen Ameisen-Arten genauer festzustellen. Hierzu will ich nachstehend einen Beitrag liefern, indem ich meine eigene Erfahrungen mit den zu meiner Kenntniss gelangten sonstigen Beobachtungen in Verbindung bringe und durch eine Gruppeneintheilung die Uebersicht zu erleichtern suche.

Den früheren Aufstellungen, von denen sich das Verzeichnifs von Märkel (in Germar's Zeitschr. V. 1844.) durch eine für die damalige Zeit möglichst große Vollständigkeit auszeichnet, fehlt es meiner Meinung nach an Uebersichtlichkeit; abgesehen von der damals noch mangelhaften Bestimmung der Ameisen-Arten werden die ächten Ameisengäste nicht genug gesondert von den Insekten, welche nur zuweilen mit Ameisen denselben Aufenthaltsort theilen, so dass jene bei ihrer geringen Zahl unter der großen Anzahl der uneigentlichen Ameisenfreunde beinahe verschwinden. Die Letztern werde ich ganz übergehen, da es feststeht, dass die Ameisen keineswegs einen schlechthin feindseligen Charakter gegen andere Insekten besitzen, sondern so lange sie nicht gestört werden, dieselben Aufenthaltsorte friedlich mit den verschiedensten Iusekten theilen, ohne daß hierbei an ein gastliches Verhältniß, wie bei den ächten Ameisengästen, zu denken ist. In einzelnen Fällen bleibt es freilich noch zweifelhaft, ob ein gastliches Verhältnifs vorliegt, z. B. bei Falagria thoracica. In der Stett. Ent. Zeitg. 1845. S. 122 ist es bereits als Missgriff bezeichnet, dass alle Arten, die nur ein oder 106

ein paar Mal bei Ameisen gefunden wurden, als Ameisenthiere aufgeführt worden sind.

Die frühern Bezeichnungen der Ameisen-Arten weichen von den jetzt festgestellten Benennungen mehrfach ab, so daß nicht überall klar ersichtlich ist, welche Ameisen-Art gemeint sei. Unter der Formica cunicularia der Coleopterologen ist in der Regel unzweifelhaft Lasius brunneus Latr. (L. timidus Först.) zu verstehen; wenn jener Name aber von H. Roger im Verzeichnifs der Oberschlesischen Käfer gebrancht wird, glaube ich anuehmen zu müssen, dafs derselbe als Ameisenkenner darunter F. cunicularia Latr. (rufibarbis F.) verstanden hat. Unter F. fusca Stett. Ent. Ztg. 1851. S. 304 ist Lusius niger zu verstehen, da H. Bach sich dabei den Benennungen von H. Förster angeschlossen hat. Mit dem Namen Myrmica rubra scheint nicht M. scabrinodis Nyl. (= rubra Curt.) bezeichnet zu werden, sondern entweder die ganze Gattung Myrmica in ihrer heutigen Begrenzung, oder noch wahrscheinlicher Murmica laevinodis Nyl., da, nach meiner Erfahrung wenigstens, diese Art allein Gäste beherbergt. Unter dem Namen F. rufu wurden bekanntlich bisher die sämmtlichen rothen Ameisen-Arten zusammengefafst, namentlich auch F. sanguinen Latr. Diese Letztere unterscheidet sich von der ächten F. rufa L. und ihren nächsten Verwandten wesentlich sowohl durch ihre Lebensweise, als besonders durch ihre Gäste, und schließt sich in dieser Hinsicht den Arten F. fusca L. und rufiburbis F. an. In ähnlicher Weise unterscheidet sich in der Gattung Lasius L. fuliginosus von den sämmtlichen übrigen Arten durch die dabei vorkommenden Gäste. sowie durch Lebensweise und dergl. Mit Rücksicht auf die Gäste vertheile ich somit die beiden Gattungen Formica und Lasius in 4 Gruppen, an welche sich die übrigen Ameisen-Arten, welche Gäste beherbergen, in der nachfolgenden Weise anschließen, während ich diejenigen Ameisen, bei denen keine Gäste vorkommen. Ponera, Camponotus etc. und diejenigen, deren Colonien zu untersuchen ich keine Gelegenheit hatte, hierbei ganz außer Betracht lasse.

In die erste Gruppe gehört zunächst die eigentliche *F. rufa* L., zu der ich die mitunter als besondere Arten aufgestellten *F. pinophila* Schenk, polyctena Förster und truncicola Förster hinzurechne, ferner *F. congerens* Nyl. (= pratensis De Geer) und *F. exsecta* Nyl.; wahrscheinlich wird auch *F. truncicola* Nyl. hierher zu stellen sein, welche ich noch nicht in Colonien angetroffen habe, und wovon mir auch sonst noch nicht Gäste bekannt gewor-

den sind. — F. rufa L. ist sehr reich an Gästen, bei den übrigen vorbenannten Ameisen-Arten finden sich die Gäste spärlicher, doch kommen auch hierbei mit wenigen Ausnahmen dieselben Käferarten als Gäste vor. Eigenthümliche Gäste für diese Gruppe sind namentlich Thiasophila angulata, Homalota flavipes, anceps, Oxypoda haemorrhoa, Leptacinus formicetorum, Stenus aterrimus, Myrmecoxenus subterraneus, Dendrophilus pygmaeus. Auch kommt hierbei eine Ameisenart, Stenamma Westwoodii Westw., als Gast vor, und ist in dieser Eigenschaft bei F. rufa in Ahrweiler von H. Fuß, bei F. congerens in Elberfeld von mir gefunden worden.

Zur zweiten Gruppe rechne ich F. sanguinea Latr., F. rufibarbis F. (= cunicularia Latr.), F. fusca L. and die, nach der Lebensweise und den Gästen sich an jene auschließende Myrmica laerinodis Nyl. Die Gäste dieser Gruppe sind nicht mannichfaltig; hervorzuheben ist besonders Lomechusa strumosa, und dafs die einzelnen Arten der Gattungen Atemeles und Dinarda unter die erste und zweite Gruppe in der später näher anzugebenden Weise sich vertheilen. Hetaerius sesquicornis ist hauptsächlich Gast von dieser, aber auch von andern Gruppen.

Die dritte Gruppe bildet Lasius fuliginosus allein, wobei zahlreiche Gäste vorkommen, namentlich Oxypoda vittatu. Amphotis marginata, die meisten Arten Myrmedonia. Zwischen der ersten und dritten Gruppe finden sich in nachstehender Weise ähnliche Arten derselben Gattungen vertheilt:

in der ersten Gruppe Thiasophila angulata, Homalota flavipes, Dendrophilus pygmaeus,

in der dritten Gruppe Thiasophila inquilina, Homalota confusa.

Dendrophilus punctatus.

Zur vierten Gruppe gehören die sämmtlichen übrigen Lasius, woran sich Tapinoma erraticum Latr. anschließt, und Tetrumorium caespitum L. als fernerer Anschluß betrachtet werden kann. Als Gäste sind hervorzuheben Claviger, die seltenen Pselaphiden-Gattungen Chennium, Centrotoma, Batrisus, Trichonyx, einige seltene Myrmedonia-Arten, Euryusa und Lamprinus.

Der dritten und vierten Gruppe sind gemeinsam die Gattungen Hanloglossa und Homoeusa.

Bei der vierten Gruppe vorzüglich ist mehrfach beobachtet worden, dass einzelne Gäste, welche in der Regel nur bei einer bestimmten Ameisenart vorkommen, ausnahmsweise bei einer nahe verwandten Art sich sinden. Bei Cluviger foveolatus ist dies längst bekannt. Dass hierbei die eine Ameisenart durch die andere ver

drängt werde, mag zwar mitunter erweislich stattgefunden haben, aber gewifs nicht für alle Fälle anzunehmen sein. —

Ich habe auch die Bemerkung gemacht, das in einigen Fällen Käserarten, welche bei verschiedenen Ameisen als Gäste vorkommen, kleine Abänderungen zeigen nach Analogie der beherbergenden Ameise; so sand ich Thiasophila angulata bei F. congerens ungewöhnlich dunkel gefärbt, bei F. exsecta sehr klein, lebhaster gefärbt; Hetaerius sesquicornis kommt bei den kleinern Ameisenarten Lasius niger und Tapinoma erraticum in kleinern Exemplaren vor. Bei E. exsecta sand ich einige kleine Dinarda, welche kurz gedrungen sind, deren Flügeldecken aber im Verhältnifs zu ihrer Länge und zum Hinterleib etwas weniger breit sind, als bei der Dinarda dentata, wie sie als Gast bei F. sanguinea regelmäßig vorkommt. —

Indem ich hiernach auf das Vorkommen der einzelnen wesentlichen Gäste bei verschiedenen Ameisen übergehe, bemerke ich, daß ich hierbei die Beobachtungen dritter in der Regel nur insoweit aufnehme, als sie einestheils von meinen Beobachtungen verschieden sind und ich sie anderntheils für zuverlässig halte.

Euryusa laticollis fand ich in Boppard und Düsseldorf mehrfach bei Lasius brunneus, in Elberfeld einzeln bei Lasius niger. Euryusa sinnata scheint eine ähnliche Verbreitung zu haben, aber auch bei F. rufa vorzukommen (Stett. Ent. Zeitg. 1851. S. 167).

Homoeusa acuminata finde ich in Elberfeld häufig, sowohl bei Lasius fuliginosus als bei Lasius niger; ob ich sie auch bei L. alienus gefunden, weiß ich mit Bestimmtheit nicht anzugeben.

Von Haploglossa fand ich in Boppard II. gentilis bei Lasius fuliginosus, II. rufipennis bei L. brunneus; II. pulla in Elberfeld vereinzelt bei L. fuliginosus, in Düsseldorf mehrfach in der Nähe von Schwalbennestern; dieselbe soll nach Märkel auch bei Formrufa vorkommen. II. praetexta kommt nach diesem Verzeichnisse bei Lasius brunneus, nach der Augabe von Wahnschaffe bei Lasius fuliginosus vor, nach Stett. Ent. Zeitg. 1849. S. 185 bei F. rufu.

Thiasophila angulata habe ich bei den verschiedenen Arten der ersten Gruppe Form. rufa, congereus und exsecta gefunden; nach dem Märkel'schen Verzeichnisse und der Mittheilung von H. Wahnschaffe kommt sie auch bei Lasius fuliginosus vor.

Thiusophila inquilina habe ich in Elberfeld bei L. fuliginosus in wenigen Exemplaren gefunden.

Dinarda Maerkelii kommt hier selten, anderwärts häufiger bei

F. rufa vor, und ist außerdem nur noch bei F. congerens von den Herren Roger und Wahnschaffe beobachtet worden.

Dinarda dentatu habe ich hier häufig bei F. sanguinea, sonst nur bei F. exsecta in Honnef die obenerwähnten kleinen Exemplare gefunden; sie hat aber anderwärts eine weit größere Verbreitung, namentlich bei allen Ameisen der 21en Gruppe, bei F. fusca (Wahnschaffe), F. cunicularia (= rufibarbis Roger). Myrnicu rubra (Mäklin); außerdem soll sie gefunden sein bei Form. congerens (Scriba) und bei Lasius fuliginosus in England. Hingegen glaube ich nicht, daß Dinarda auch bei Lasius brumeus vorkomme, sondern scheint F. cunicularia Erichson II. S. 110 aus dem Roger'schen Verzeichnisse entnommen und auf F. rufibarbis zu beziehen zu sein.

Lomechusa strumosa ist hier ebenfalls ein häufiger Gast der F. sanguinea, und ist anderwärts noch gefunden bei F. fusca (Berl. Ent. Zeitschr. 1861. S. 191), bei Myrmica rubra (Mäklin und Märkel), bei F. congerens (Roger) und bei F. rufa (Fickler).

Atemeles emarginatus finde ich hier bei F. fusca und Myrmica laevinodis; H. Fus in Ahrweiler sindet ihn außemdem bei F. rustbarbis.

Atemeles paradoxus fand ich ein einziges Mal bei Bonn bei Myrmica laevinodis.

Atemeles inflatus wird von H. Fuss bei F. rufa, von H. Habelmann in Berlin bei M. laevinodis gefunden. Die älteren Angaben über Atemeles übergehe ich, weil hierbei früher nicht nur die Ameisenarten, sondern auch die Käserarten nicht gehörig geschieden waren.

Von Myrmedonia kommen die meisten Arten bei Lasius fuliginosus vor, namentllich in Elberfeld M. humeralis, cognata, funesta, lugens, laticollis, und anderwärts noch M. Haworthi und similis. Doch kommen nach dem Märkel'schen Verzeichnisse M. Haworthi, humeralis und funesta auch bei F. rufa, M. cognuta auch bei F. cunicularia vor. Myrmedonia collaris, limbata und canaliculata kommen bei verschiedenen Ameisen vor und sind kaum als wirkliche Ameisengäste zu betrachten. Myrmedonia plicata, erratica, Fussii und memuonia sind Gäte von Ameisen der vierten Gruppe, nämlich die beiden ersteren nach meinen Beobachtungen Gäste von Tapinoma erraticum, M. plicata, außerdem gemäß Sett. Ent. Zeitg. 1845. S. 125 von Lasius flavus; M. memnonia ist nach dem Märkel'schen Verzeichnisse Gast von Tetramonium caespitum, und M. Fussii scheint nach den mir gemachten Mittheilungen bei Lasius brunneus gefunden zu sein.

Oxypoda vittata ist bekanntlich ein häufiger Gast von Lasius fuliginosus; ein einzelnes Stück fand ich bei F. rufa, ebenso wie auch H. Grimm (Stett. Ent. Zeitg. 1845. S. 131).

Oxypoda ruficornis fand ich einmal in der Nähe einer Colonie

von Lasius fuliginosus.

Oxypoda haemorrhoa habe ich bisher nur bei F. congerens gefunden; von II. Fufs wurde sie bei F. exsecta und anderwärts bei F. rufa gefunden, ebenso wie auch Oxypoda formiceticola bei F. rufa.

Homalota flavipes fand ich häufig bei F. rufa, seltener bei F. congerens; nach Stett. Ent. Zeitg. 1845. S. 128 kommt sie auch bei

Lasius flavus vor.

Homalota anceps von mir häufig bei F. rufu und congerens gefunden, von II. Fufs bei F. exsecta, von II. Wahnschaffe und nach Märkel bei L. fuliginosus.

Homalota confusa fand ich selten bei Las. fuliginosus.

Homalota parallela kommt häufig bei F. rufa, jedoch auch bei verschiedenen andern Ameisen vor.

Homalota caesula einmal von mir bei Lasius niger gefunden, übereinstimmend mit Erichson II. 328, kommt nach Stett. Entom. Zeitg. 1851. S. 167 auch bei F. rufa und L. fuliginosus vor. Nach Erichson II. 285 und 290 ist Homalota myrmecobia Gast von F. rufa, und scheint Homalota hospita Gast von Lusius fuliginosus zu sein.

Die übrigen Homalota zähle ich nicht zu den Ameisengästen. ebensowenig die einzelnen Arten aus den Gattungen Falagria, Bolitochara, Hyobates. Litocharis, Stilicus, welchen vielleicht annähernd eine Vorliebe für die Gesellschaft der Ameisen beigelegt werden könnte.

Lamprinus haematopterus ist nach meinen Beobachtungen ausschließlich Gast von Tapinoma erraticum.

Quedius brevis habe ich einige Mal bei F. rufa gefunden; nach Märkel kommt er auch bei L. fuliginosus vor.

Leptacinus formicetorum faud ich häufig bei F. rufa, einmal in Boppard bei F. congerens;

ebenso Stenus aterrimus häufig bei beiden Arten.

Hetaerius sesquicornis finde ich vorzugsweise bei F. rufa, ausserdem bei F. sanguinea und in einzelnen kleinen Exemplaren bei Lasius niger und Tapinoma erraticum.

Anderwärts wurde er gefunden von H. Fnfs bei F. exsecta. von H. Professor Hildebrand und H. Tiefenbach bei F. rnfa, und über Ameisengäste.

kommt nach der Angabe des H. Wahnschaffe bei fast allen Ameisenarten vor.

Saprinus piceus fand ich bei F. rufa, Abraeus globosus bei Lasius brunneus.

Dendrophilus punctatus wird vielfach bei L. fuliginosus, Dendrophilus pygmaeus wurde von mir bei F. exsecta, von H. Fufs bei F. rufa gefunden.

Claviger foreolatus kommt bekanntlich vorzugsweise bei Lasius flavus vor; aufserdem fand ich ihn bei Lasius niger und alienus und bei Tapinoma erraticum. II. Wahnschaffe fand ihn auch bei Lasius umbratus, II. Bach (Stett. Ent. Zeitg. 1851. S. 304) bei Lasius brunneus und niger (nicht = F. fusca L. siehe oben).

Claviger longicornis ist von mir bei Lasius niger und umbratus gefunden worden, von H. Bach auch bei L. brunneus.

Chennium bituberculatum ist mehrfach, namentlich auch von mir einmal im Siebengebirge bei Tetramorium caespitum gefunden worden, bei welcher Ameisenart II. v. Heyden auch Centrotoma findet.

Batrisus formicarius habe ich mehrfach, Batrisus oculatus. Delaportii und venustus einzeln hei Lasius brunneus gefunden. Nur der Letztere scheint eine größere Verbreitung zu haben, indem er nach der Angabe von H. Dr. Kraatz (Stett. Ent. Ztg. 1849. S. 187) auch bei F. rufa, fusca und L. fuliginosus, und nach H. Roger bei L. niger vorkommt.

Die Gastqualität der Euplectus, Bythinus und Scydmaenus ist mindestens zweifelhaft. 1)

¹⁾ Dieser Ansicht kann ich nur für Bythinus beistimmen; von Scydmaeus Mäklini fand ich in einem einzigen Haufen der Form. rufa gegen 150 Exemplare; aufserdem 4 Scydm. Godarti, 2 Scydm. claviger, 6 Scydm. nanus; letzterer fand sich auch unter feuchtem Laube, Godarti und claviger aber nur unter Rinden und an solchen Lokalitäten, die Ameisen beherbergten. Von Scydm. Hellwigii fand ich gegen 600 Exemplare in einem Haufen der Form. rufa, dazu 70 Mäklini; auch scheint Helwigii bei Las. fuliginosus nicht zu fehlen; Euplectus Fischeri fand ich wiederholt nur bei Form. rufa, Eupt. nanus und Karstenii fanden sich jedenfalls auffallend häufig bei dieser Art. Ptilium inquilinum, Ptenidium formicetorum, Monotoma conicicollis, Emphytus glaber, welche ich in einzelnen Haufen von den Ameisenarten der ersten Gruppe häufig sammelte, sind wohl ausschliefslich auf dieselben angewiesen; während Cryptophagus bicolor auch häufig in Kellern, Hypocoprus unter trockenem Kuhmist vorkommt. G. Kraatz.

v. Hagens: über Ameisengüste.

Myrmecoxenus subterraneus ist von mir bei F. congerens, von II. Fuß bei F. exsecta, anderwärts bei F. rufa und nach Stett. Ent. Zeitg. 1849. S. 187 bei L. fuliginosus gefunden worden.

Amphlotis marginata ist bekanntlich ein Gast von Lasius fuliginosus.

Hinsichtlich der Lebensweise der Ameisengäste habe ich einigemal die Beobachtung gemacht, daß Lomechusa strumosa von Form. sanguinea ergriffen, und ihr die einzelnen, namentlich die mit gelben Haaren besetzten Körpertheile abgeleckt oder ausgesogen wurden; es geschah dies anscheinend mit solcher Heftigkeit, daß man glauben sollte, die zarteren Körpertheile, besonders die Fühler, würden verstümmelt werden. Die Lomechusa schien sich dabei aber ganz wohl zu befinden. Herr E. Schröder, Lehrer in Elberfeld, hat diese Beobachtung noch dahin vervollständigt, daß die Lomechusa anch von den Ameisen gefüttert wird. Es findet also hier ein ähnliches Verhältniß statt, wie zwischen Claviger und Lasius flavus nach den bekannten Beobachtungen des Pfarrers Müller. Annähernd ähnliche Beobachtungen habe ich auch gemacht bei Myrmedonien und Lasius fuliginosus, und H. Grimm (Stett. Ent. Zeitg, 1845. S. 123) bei Dinarda dentata. —

Für Schmetterlingsfreunde möchte es vielleicht nicht uninteressant sein, dass ich bei Lasius fuliginosus mehrere Raupen gefunden habe, woraus H. Weimer Noctua (Orrhodia) rubiginea gezogen hat.

Ueber Myrmedonia plicata und erratica.

Nachdem ich in Elberfeld in den Jahren 1861 und 1862 bei der Ameisenart Tapinoma erraticum ein Exemplar von Myrmedonia plicata und ein Exemplar einer nenen Art, welche ich im Jahresbericht des naturwissenschaftlichen Vereins für Elberfeld und Barmen von 1863 als Myrmedonia erratica in, beschrieben, gefunden hatte, ist es mir nach vielen vergeblichen Versuchen erst in diesem Jahre (1864) in der zweiten Hälfte des Monat Juni gelungen, von jeder Art noch 2 Exemplare bei derselben Ameise aufzufinden.

Die Myrmedonia plicata erkannte ich auf den ersten Blick nicht als solche wieder, weil sie kleiner und dunkler gefärbt war, als das zuerst gefundene Exemplar. Nach einer Durchsicht der früheren Beschreibungen scheint es mir, als ob denselben auch verschie-

Anzeige.

Der Unterzeichnete macht darauf aufmerksam, daß den Mitgliedern der Société entomologique de France und somit jedem deutschen Entomologen, der von der Societé als Mitglied aufgenommen ist, in diesem Jahre vom 1. April bis 15. Juni die große Vergänstigung zu Theil wird, zum Zweek entomologischer Exensionen nach Süd-Frankreich und Spanien auf der Hin- und Rückreise für die Strecke von Paris bis Madrid in jeder Wagenklasse nur die Hälfte des gewöhnlichen Fahrpreises entrichten und auf jeder Station aussteigen zu dürfen; natürlich muß die Rückkehr in dem erwähnten Zeitraum stattfinden. Die (wahrscheinlich nicht absolut obligatorische) Anmeldung hat bis zum 30. März stattzufinden bei M. de Vuillefroy, 47 rue d'Amsterdam in Paris. Da allein gegen 15 Pariser Entomologen die Reise machen werden, ist gewiß mehrfach Gelegenheit zu anregender Reise-Gesellschaft vorhanden.

Dr. G. Kraatz.

Berichtigungen.

·Im Jahrgange 1864 ist in der Uebersicht über die gegebenen Abbildungen durch ein Versehen des Setzers

Fig. 6. Thorax des *Troglops silo* ausgelassen und dadurch statt Fig. 7., Fig. 6. für *Antidipnis maculata* und statt Fig. 8., Fig. 7. für *Antidipnis galbula* erklärt worden.

Scite 109, Zeile 18 von oben lies außerdem statt außemdem

109, - 7 von unten lies Gäste statt Gäte
110, - 5 von unten lies fusca statt rufa

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Deutsche Entomologische Zeitschrift</u>
(Berliner Entomologische Zeitschrift und <u>Deutsche</u>
Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Hagens von

Artikel/Article: Über Ameisengäste 105-112